



Börliger Anzeiger.

No. 3. Donnerstags, den 18. Januar 1827.

Todesfälle.

Börlig. In vergangener Woche sind alhier 3 Personen beerdigt worden, als: Carl Glob. Welke, Einwohner alh., verst. den 5. Jan., alt 37 J. 11 M. 13 T. — Hr. Benj. Traug. Pursche, wohlgef. B. u. Oberält. der Luchm. alh., u. Frn Joh. Dorothee geb. Hensel, Sohn, Benjamin Adolph Maximilian, verst. den 6. Jan., alt 2 M. 25 T. — Ein Joh. Bräuer, Gärtn. in Nieder. Mohn, u. Fr. n Mar. Dorothe geb. Rathe, Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, verst. den 8. Jan., alt 4 M.

Langenau bei Börlig. Hier verlor die Kirchengemeine am 24sten Dezember v. Jahres früh nach 5 Uhr durch den Tod ihren treuen Seelsorger, Hr. M. Christian August Menzmann, Superintendent und Pastor daselbst in dem Alter von 57 J. 4 M. 24 T. Er ward 1775 den 27sten Juni zu Großenhayn, wo sein Vater, Joh. Tob. Gottfried, Traiteur und Branntweinbrenner war, geboren, ward, nachdem er zu seinen Studien den Grund in Buchsinn gelegt, und sie auf der Akademie in Leipzig fortgesetzt hatte, Hauslehrer bei dem jungen v. Zagemann, mit welchem er, nachdem er 1804 in Wittenberg das Magisterium erlangt hatte, als Führer nochmals Leipzig besuchte, und sich nebenbei medicinische Kenntnisse erwarb. Hier nahm er Gelegenheit unter Anleitung eines praktischen Arztes, bei der

Blatterepidemie im Sommer 1806 die heilsame Wirkungen und den Gang der Vaccination zu beobachten, und sich selbst in der Impfung zu üben, welche er nicht nur in gedruckten Auffäßen empfahl, sondern auch selbst in seinem nachherigen Amte sich damit abgab, so daß er wegen seiner Verdienste um ihre Verbreitung 1812 vom Könige von Sachsen die goldene Verdienst-Medaille erhielt. Von 1806, wo er Leipzig zu Michaelis verließ, privatisirte er in Leipzig bei Priebus, ward 1808 der erste Pfarrer an der daselbst neu gegründeten Kirche, an deren Einweihungstage im Februar er sein Amt antrat, 1815 den Pastor Herold in Langenau als Amtshülfe substituirt, und nach dessen Ableben 1817 Pastor ordin. Im Jahr 1818 ward er als Königl. Superintendent der dritten Diöces Börliger Kreises bestätigt. In einer glücklichen und zufriedenen Ehe lebte er seit 1816 mit Fr. Amalia Henriette geb. Meister, welche er mit 2 Knaben und ihrer Entbindung nahe, hinterläßt. Ein nur 5 wöchentliches Krankenlager, welches mit einer Brustentzündung anfang, und in ein hartnäckiges Schleimsieber überging, welches die ärztliche Einsicht und Kunst unterstützt durch die sorgfältigste Pflege nur zu lindern, nicht zu heben vermochte, beschleunigte sein Ende, welchem er unter vielen Leiden mit christlicher Fassung und voller Ruhe des Geistes entgegenah. Seine Beerdigung, bei welcher Herr Pastor Braun in

Söhre die Standrede im Hause, und Hr. Superintendent Dr. Wobbe in Prius die Reichenpredigt hielt, erfolgte am 27sten Dez., und eine zahlreiche Begleitung seiner Hrn. Dörfen und Amtsbrüder, so wie theilnehmende Freunde und der Gemeinglieder zeigte von der allgemeinen Trauer über seinen zu frühen Verlust. Seine gründliche theologische Kenntnisse, verbunden mit Berufseifer, mit Thätigkeit und Gewandtheit in den ihm obliegenden Geschäften und mit einem rechtschaffenen Wandel erwarben ihm Achtung und Vertrauen, und in ihm beweineten mit stillen Aufblick zu Gott, dem Helfer der Wittwen und dem Vater der Waisen, die wehmütig ihm nachsehende Witwe den zärtlichsten Freund und Gatten, und die noch vieler Hülf bedürftenden Kinder der sorgende Vater. Außer einer Predigt in Druck hat er mehrere Aufsätze und Recensionen in Journalen ohne seinen Namen geliefert.

Geburten.

Görlitz. Ernst Friedr. Aug. Heinze, Tischlergeselle allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Preuser, Tochter, geb. den 27. Dec., get. den 9. Jan., Amalie Marie Louise. — Hr. Christ. Wilhelm Schalle, wohlgef. B. und Kaufmann allh., u. Fr. Carol. Louise geb. Großmann, Tochter, geb. den 11. Jan., desselben Tages get. Emma Antonie.

Verheirathung.

Görlitz. Joh. Glieb. Halle, Häusl. u. Schuhm. in Friedersdorf bei der Landstr. u. Zgfr. Joh. Mar. geb. Pilz, Joh. Ge. Pilzes gewes. Kön. Sächs. Polizeijäg. u. Inw. allh., ehel. 2te Tochter, Copul. den 9. Jan. in Friedersdorf.

Populations - Nachricht.

Görlitz. Im vergangenen 1826sten Jahre sind allhier Aufgeboren: 97 Paar, davon 69 Paar allhier und 28 P. anderwärts copulirt worden. Hieraus sind 77 Görlitzer und 2 Moysen neue Ehen entstanden. — Geboren überhaupt, incl. der Todtgeborenen, 405 Kinder, nämlich in Görlitz 197 Söhne u. 178 Töchter; in Moys 7 S. 8 T.; in Großbießnitz — S. — T.; in Kleinbießnitz 1 S. — T.; in Schlauroth — S. 5 T.; in Kaufswalbe 6 S. 3 T.

Zusammen 211 Söhne und 194 Töchter, worunter 40 Uneheliche. — (Aus den letztern 4 Dörfen werden die meisten Kinder allhier nur gekauft, die Trauungen und Begräbnisse aber gesch. in Zauernick.) — Begraben in allen 286 Personen, wovon 1) mit öffentlichen Ceremonien beerdigt aus Görlitz 147, aus Moys 4, nämlich zu St. Nicolai 132, und zur L. Frauen 19; 2) ohne Ceremonien aber aus Görlitz 127, aus Moys 8; und zwar: Ehemänner in G. 34, in M. 1. Ehefrauen in G. 28, in M. 1. Wittwer in G. 7, in M. — Wittwen in G. 24, in M. — Unverh. Mannspers. in G. 12, in M. 1. Unverh. Weibspers. in G. 11, in M. — Knaben von 6 Wochen an bis 10 Jahr in G. 52, in M. 2. Mädchen von 6 W. bis 10 J. in G. 43, in M. 3. Sechsw. Söhne in G. 32, in M. 1. Sechsw. Töchter in G. 12, in M. 1. Todtgeb. Söhne in G. 14, in M. 1. Todtgeb. Töchter in G. 5, in M. 1. Zusammen männl. Geschlecht in G. 151, in M. 6. Weibl. Geschlecht in G. 123, in M. 6. — Kommunikanten 649.

Gemeinnützige Anstalt.

Görlitz. Die Begräbnis - Sorge unter der Direction des Gürtlers Hrn. Rechenberg legt in einer gedruckten Nachricht auf einem halben Bogen die Rechnung über ihre Verwaltung von 1. Oct. 1825 bis dahin 1826 ab, aus welcher zu ersehen ist, daß während der Zeit an die Hinterlassene vom 14 männl. und 15 weibl. Verstorbene 497 thlr. ausgezahlt worden, 30 neue männliche und 26 weibl. Mitglieder hinzugegetreten sind, derjenigen, welche nichts mehr beitragen, 542 Manns-, und 499 Frauenspersonen jetzt gezählt werden, und 92 nur die Hälfte contribuiren. Die Einnahme war 1382 thlr. 18 ggr. 3 pf. — Die Ausgabe 1197 thlr. 6 gr. 6 pf., so daß nach Abzug der letzten die Summe des dormaligen wahren Vermögens 8291 thlr. 11 ggr. 9 pf. beträgt.

Nachricht

von dem hiesigen Tochter - Vereine für christliche Erbauungsschriften vom 1. Nov. 1825 bis mit letzten Dkt. 1826.

Beim Schluss gedachten Rechnungsjahres betrug die Gesamt - Einnahme 41 Thlr. 14 Sgr. und zwar

- a) an jährlichen Beiträgen von 36 Mitgliedern . 31 Thlr. 12 Sgr. 6 pf.
- b) An Beiträgen von 2 Wohlthätern 1 — 10 — — —
- c) Für verkaufte deutsche u. wendische Schriften . . 8 — 21 — 6 —

Summa 41 Thlr. 14 Sgr. — pf.

welche an die Kasse des Haupt-Vereins zu Berlin berechnet und eingekendet worden sind.

Dagegen sind von selbigem in gedachtem Zeitraume 525 Exemplare kleine Erbauungsschriften anher gesendet, und von hiesigem Vereine theils hier und im Görlitzer, Laudaner, Rothenburger und Hoyerwerdaischen Kreise an die die Mitglieder und andere Personen versendet, theils an Mitglieder im Königreiche Sachsen zur Vertheilung versendet worden. Die Zahl der Mitglieder hat sich durch Absterben und durch freiwilligen Austritt, so wie auch die Einnahme um ein Bedeutendes vermindert. (S. Görl. Anz. 1826 Nr. 17. S. 116.)

Bei der am Stiftungsfeste, den 31. Oct. 1826; gehaltenen Haupt-Ausschuß-Versammlung wurden 2 Mitglieder, nämlich Herr Buchfabrikant Saelin und Herr Goldarbeiter Levin durchs Loos ausgeschieden, und aus den hierzu in Vorschlag gebrachten Mitgliedern ebenfalls durchs Loos gewählt: Herr Goldarbeiter Levin und Herr Chirurg Polka.

Indem Endesgenannte in Gemäßheit der Statuten § 5. hiermit öffentlich Rechnung ablegen, staten sie den verehrten Mitgliedern des Vereins den herzlichsten Dank ab, und empfehlen im Namen des Haupt-Vereins in Berlin diese Anstalt zur fernern gütigen Unterstützung und Beförderung.

Görlitz, den 2. Januar 1827.

Die derzeitigen Ausschußmitglieder:

Schneider. Zimmermann. Kubisch.
Levin. Polka.

Görlitzer Getreide-Preis, den 11. Januar 1827.

1 Schfl.	Waizen 2 thl.	— Sgr.	— pf.	1 thl.	25 Sgr.	— pf.	1 thl.	20 Sgr.	— pf.
—	= Korn	1 =	10 =	—	1 =	6 =	11 =	1 =	3 = 9 =
—	= Gerste	1 =	— =	— =	— =	28 =	9 =	— =	27 = 6 =
—	= Hafer	— =	23 =	2 =	— =	21 =	7 =	— =	20 = — =

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Gärtner Johann Gottfried Schwarze zu Groß-Biesnitz gehörigen, unter Nummer 4. gelegenen und auf 1303 thlr. 15 Sgr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Gartens im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf

den 3. März 1827

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesicht worden.

Besth- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, in sofern nicht gefehliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in dem gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Dezember 1826.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. Dem Publikum wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß das Depositorium hiesigen Königl. Landgerichts allwöchentlich, nämlich an jedem Donnerstage von 9 Uhr Vormittags an, einen Depostaltag abhält und nur an diesem Tage im gewöhnlichen Depostaltzimmer des Landgerichtshauses alle Annahmen und Auszahlungen verrichtet.

Wer daher etwas zum Deposito abzuliefern oder aus demselben zu erheben hat, würde es sich selbst beizumessen haben, wenn er zu einer andern Zeit zurück gewiesen werden müßte.

Görlitz, den 5. Januar 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.



Uvertiffement. Da das zur Kaufmann Randel'schen Concurssmasse gehörige, sub No. 154. hieselbst in der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerichtigkeit und neun Biere haften, und welches auf

5306 thlr. 9 $\frac{1}{2}$ sgr. Courant

gerichtlich abgesehät worden ist, auf den Antrag des Concurss-Curators von uns öffentlich verkauft werden soll, und hierzu drei Citations-Termine, von welchen der letzte peremptorisch ist,

auf den 5. März 1827 Nachmittags 3 Uhr

— — 5. Mai — — —

— — 5. Juli — — —

angeseht worden sind, so laden wir hiermit alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vor, in den bezeichneten Terminen, und namentlich in dem letzten, auf dem Rathhause hieselbst, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins, wenn nicht gesetliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgericht zu Görlitz, bei welchem auch bloß Nachgebote zulässig sind, erfolgen wird.

Die Exorhandlungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unsrer Registratur eingesehen werden. Lauban, am 10. Dezember 1826.

Das Königl. Gerichts-Amt.

Auktions-Anzeige. Auf den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Haupt-Amtes 20 Ctr. 11 Pfd. Wein in 8 Fässern, 76 Duzend baumwollene Strümpfe, 139 Duzend baumwollene Handschuhe und 3 $\frac{1}{2}$ Ctr. raff. Zucker, in einzelnen Parthien und zwei Frachtwagen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Reichenbach in der Oberlausitz, am 14. Januar 1827.

Königl. Preuss. Haupt-Zoll-Amt.

Zu dem auf den 1. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Wiesa angelegten Bietungstermine zum Verkauf der den Grass'schen Erben zugehörigen, auf 262 thlr. 10 sgr. abgeschätzten Gärtnerguts zu Wiesa werden hierdurch die Kauflustigen vorgeladen.

Arnsdorf, den 1. Januar 1827.

Das von Rostkische Gerichtsamt zu Wiesa und Thiemendorf.
von Müller.

Bekanntmachung. Nachdem das dem Stift Joachimstein'schen Gute Kadmeritz zuständige Branntwein-Urbarium, welches der bestehenden Einrichtung gemäß in dem unter Königl. Sächs. Landeshoheit verbliebenen Theile des Stiftsgutes Kadmeritz betrieben wird, von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden soll und auf Antrag des Wohlöbl. Dominii Kadmeritz von den unterzeichneten Gerichten hierzu der 20 dieses Monats anberaunt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen alle Pachtlustige andurch aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an geordneter Gerichtsstelle allhier einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justiziar in Görlitz, als auch bei dem Wirtschaft's-Verwalter, Herrn Richter zu Kadmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens des verpachtenden Dominii Kadmeritz die Wahl unter den Bietenden um so mehr vorbehalten worden ist, als die Dertlichkeit und sonstigen Verhältnisse fordern, daß das Branntwein-Urbarium zu Kadmeritz wo möglich mit an die Person verpachtet werde, welche die vereinten Brau-Urbarien der Güter Kadmeritz und Nisha pachten wird, ein Pacht-Contrakt abgeschlossen werden wird.

Stift Joachimstein, den 2. Januar 1827.

Die für das bei der Königl. Sächs. Ober-Lausitz verbliebene Besizthum des Stift Joachimstein verordneten Gerichten und
Karl Friedrich Schubert, verpfl. Gerichtsverwalter.

Bekanntmachung. Nachdem die im Betriebe vereinten Brau- Urbarien der Stift Joachimsteinschen Güter Radmeritz und Nücha von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden sollen und auf Antrag der Wohlöbl. Dominien Radmeritz und Nücha von dem unterzeichneten Gerichts- Amte hierzu der 20. dieses Monats anberaumt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichts- Amts- Stelle zu Radmeritz einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justitiar in Görlitz, als auch bei dem Wirthschafts- Verwalter, Herrn Richter zu Radmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens der verpachtenden Dominien die Wahl unter den Bietenden vorbehalten worden ist, ein Pacht- Contract abgeschlossen werden wird.

Radmeritz, den 2. Januar 1827.

Das Stift Joachimsteinsche Gerichts- Amt allda und
Schubert, Justitiar.

Bekanntmachung. Nachdem das vereinte Brau- und Branntwein- Urbarium des Stift Joachimsteinschen Gutes zu Nieder- Linda von Johannis 1827 ab, auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden soll und auf Antrag Eines Wohlöblichen Dominii von Nieder- Linda von dem unterzeichneten Gerichtsamte hierzu der

5. Februar d. J.

anberaumt worden, als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Nieder- Linda einzufinden und auf den Grund der Pachtbedingungen, welche bei dem unterzeichneten Justitiar hieselbst, als auch bei dem Wirthschafts- Verwalter, Herrn Meyer zu Nieder- Linda, eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags um 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, nachdem sich Seitens des verpachtenden Dominii die Wahl unter den Bietenden vorbehalten, ein Pacht- Contract abgeschlossen werden wird. Görlitz, den 2. Januar 1827.

Stift Joachimsteinsches Gerichtsamt von Nieder- Linda.
Schmidt, Justitiar.

Avertisement. Zum öffentlichen Verkaufe der auf 1111 thlr. 7½ sgr. gerichtlich abgeschätzten Johann Gottfried Kieselichschen Freinahrung Nr. 89. allhier haben wir auf Antrag eines Realgläubigers drei Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle auf

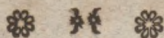
den zweiten März 1827,	} Vormittags 10 Uhr
den zweiten April 1827,	
den Achten Mai 1827	

von welchen der letzte premtorisch ist, angeht und laden hierzu zahlungsfähige Kauflustige ein.
Hermsdorf bei Görlitz, am 18. Dez. 1826.

Gerichts- Amt allda.
Schmidt, Justit.

Auktions- Anzeige. Sonnabend, den 20. Januar 1827 sollen im Königlichen Gerichts- Amte des hiesigen Stadtbezirks auf dem neuen Hause: a) 6½ Ellen dunkelblaues Tuch, b) eine silberne zweigebäuigte Taschenuhr mit stählerner Kette und 2 messingenen Uhrschlüsseln, c) eine Tabakspfeife und d) ein lederner Geldbeutel öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches den Kauflustigen bekannt gemacht wird. Görlitz, am 15. Januar 1827.

Alle Gewerbetreibende hiesigen Orts werden hiermit erinnert, daß nach dem Gesetze vom 30. Mai 1820 das Anfangen oder Aufhören eines jeden Gewerbes und unvorzüglich anzuzeigen oder unterbleiben, den Falls in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuerfahre, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, den 16. Januar 1827. Der Magistrat.



Freiwilliger Verkauf des Gerichts-Kreischams zu Kobersdorf ohnweit Görlitz, mit folgenden Gerechtigkeiten und sonstigen Nutzungen, als Branntweinbrennen, Bierschant, Gastiren, beerbergen, schlachten und boden; ferner 2 große Obst- und Grasgärten, ein schöner angelegter Lust- und Gemüsegarten, darinnen befinden sich 166 Stück junge veredelte tragbare Obstbäume, überdieß eine Aue von 24 Stück dergleichen, die Bohn- und Wirthschaftsgebäude, wie auch die Brennerei, in gutem Zustande; nach Dresdner Maas 46 $\frac{1}{2}$ Schfl. gutes säbares Land, 7 $\frac{1}{2}$ Schfl. Wiesenland, Teiche und Hutung 4 $\frac{1}{2}$ Schfl., an Forstgrundstücken, theils mit starken, auch mit schwachen Nadelhölzern gut besetztes Land, an 26 Schfln., die oben angezeigten Obstgärten betragen 4 Schfl. und würden sich diese wegen vorzüglichem Wasser zu einem Bleichplane sehr gut eignen. Fähige Kaufliebhaber melden sich bei dem Eigenthümer daselbst.

Christoph Mühle.

Von den Stipendien, welche weil. Frau Christiane Louise verwittw. Landesältestin von Gersdorf geb. von Hohberg auf Klein-Dehsa für Studirende auf dem Gymnasio zu Görlitz und für Studirende auf Preussischen und Sächsischen Universitäten durch ihr Testament gestiftet, sind ein Schul- und ein Universitäts-Stipendium, jedes in 50 Thln. jährlich bestehend, am Termin Johannis 1826 vacant worden. Zur dreijährigen Genussinhabung dieser Stipendien sind von der Stifterin, Studirende aus dem Geschlechte von Gersdorf, in Ermangelung deren aber Studirende Oberlausitzer aus andern adelichen Geschlechtern vorzüglich berufen, wenn aber auch deren nicht vorhanden sind, können sie Studirenden bürgerlichen Standes gleichmäßig verliehen werden. Als Collatoren dieser Stipendien machen wir dies hierdurch bekannt und fordern alle Studirende aus dem Geschlechte von Gersdorf, welche die Verleihung dieser Stipendien zu suchen Willens und berechtigt seyn möchten hierdurch auf, sich vor Ende des Monats März 1827 bei uns anzugeben. Görlitz, den 30. Dez. 1826.

Die Landstände des Königl. Preuss. Markgrathums Oberlausitz.

Die Karlsdorfer Windmühle steht gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Eingetretener Verhältnisse halber soll das unter Nr. 1016. hieselbst gelegene Bleich-Grundstück nebst Beilass unter billigen Bedingungen, welche bei der Besitzerin und beim Raths-Registrator Bäche zu erfragen sind, verkauft werden.

Auf dem Dominio Rothenburg steht zu jeder Zeit fettes Rindvieh zum Verkauf.

Rothenburg, den 15. Dez. 1826.

Die Wirthschafts-Verwaltung daselbst.

In der mittlen Langengasse Nr. 194. steht ein Fortepiano zu verkaufen; auch kann eins zum vermietthen abgelassen werden.

Eine alte, jedoch noch brauchbare Branntweinblase nebst Hut und Röhre, von circa 200 Quart haltend, steht um einen billigen Preis zu verkaufen beim Kupferschmidt

Bertram vor dem Reisthore.

Eine Branntweinblase zu 390 Quart nebst Helm- und Schlangenzug, so wie ein Küßfaß mit eisernen Reifen dazu, steht zu verkaufen. Desgleichen 15 Stück starke Fässer mit und ohne eisernen Reifen, von 2 bis 11 Eimer Inhalt. Wo? erfährt man in der Reißgasse nahe der alten Post beim Riemeister Herrn Zimmermann.

Eine sehr gute Jagdflinte ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der Exped. des Görlitzer Anz.

Eine Montirung nebst Zakot und Säbel, eine dreireihige gute goldne Erbs-Kette und eine Kommode ist zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Morgen, den 19., wird die 84ste kleine Lotterie gezogen; hierzu sind noch Loose à 3 thlr. 2 sgr. 8 pf. zu haben.

Michael Schmidt.

In einer hiesigen Materialhandlung wird ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als rechnen und schreiben schon geübt seyn; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer geräumigen Stube, Kammer, besonderer Küche und Flur ic. ist für zwei oder drei ruhige Bewohner zu vermietthen und auf Ostern zu beziehen, Nikolaisgasse Nr. 284.

Ein junger Mann, der eine gute Hand schreibt, wünscht irgendwo sein Unterkommen als Copist; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Quartier von 2 Stuben und einer Stubenkammer nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Am Obermarke ist ein Quartier im ersten Stock mit oder ohne Meubles vorneheraus, nebst Stallung für 2 Pferde, zusammen oder auch einzeln, zu vermieten, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es ist ein bequemes Logis für 2 bis 3 Schüler entweder sogleich oder zu Ostern zu beziehen? wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 21. d., Nachmittags 4 Uhr wird Concert und nachher Tanzmusik auf dem Saale gehalten werden, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet. Das Entree ist à Person 1 ggr. Heino.

Das künftigen Sonntag und Montag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um zahlreichen Zuspruch. Günzel, Cofferier.

Am heiligen Dreikönigstage Abends ist ein mit Perlen gestricktes Uhrband verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, gegen ein der Sache angemessenes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am 14. d. M. ist von Käbligs Kaffeehause, die Petersgasse und Nikolaigasse bis vor das Nikolai-
thor ein in Stein gefasster Ring verloren gegangen, der große ein Karniol, die kleinen auf beiden Sei-
ten aber Türkis. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers
gegen einen Thaler zwölf Groschen Belohnung abzugeben.

Es ist von der Petersgasse bis in die Reißgasse ein Herren-Ueberschuh verloren gegangen und ist
in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am heiligen Weihnachts-Abende wurden mir durch unbekannte Hand 2 thlr. für die bedürftigen Ab-
gebrannten in Bernstadt überendet, welche ich an denselben Hülfverein abgegeben habe; im Namen des-
selben wird dem edelstehenden Menschenfreunde der herzlichste Dank hiermit gesagt, mit dem aufrichtigen
Wunsche, daß ihn der Höchste für die milde Spende segnen möge! Heyne.

Allen den guten Menschen, die sich beim jezigen Jahreschlusse bemühten, durch ihre Güte mein
Leben zu erleichtern, sage ich für ihre milden Gaben den herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß ihnen
Gott ihre guten Thaten vielfach vergelten möge. Christ. Gottl. Wiedemann.

Bei seiner Abreise nach Frankfurt a. d. D. empfiehlt sich seinen hochgeschätzten Bekannten und
Freunden hiermit zum geneigten und wohlwollenden Andenken E. C. Mindt.

Das Sonntagsblatt für andächtige Familien, bisher Gott und der Mensch betitelt, hat auch für das
Jahr 1827 unter dem veränderten Titel:

Der Mensch vor Gott.

Ein Sonntagsblatt für alle Stände und Confessionen

seinen segensreichen Fortgang. Der ganze Jahrgang kostet wie bisher 2 Rthlr., wogegen jede Woche ein Stück und zwar anticipirt so erscheint, daß es selbst in den entferntesten Gegenden vor den bestimm-
ten Sonntagen eintrifft und an denselben zur häuslichen Erbauung gelesen und vorgelesen werden kann,
wodurch es sich besonders für Diejenigen eignet, welche bei abgelegenen Wohnorten, bei kränklichem Körper,
bei vorgerücktem Alter u. s. w. am Besuch des öffentlichen Gottesdienstes verhindert sind. Uebrigens er-
freuet sich dieses geschätzte Andachtsblatt fortwährend einer großen Zahl würdiger Mitarbeiter und wird auch
ferner, wie bisher in dem Geiste des wahren Christenthums, fern von allen einseitigen Ansichten, unbefan-
genen Christen zu gefallen suchen. Alle Buchhandlungen (in Görlitz, Zobel,) und Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Einladung zur Unterzeichnung (ohne Vorausbezahlung) auf

Ernst Wagner's sämtliche Werke,

in 10 Bänden. Ausgabe letzter Hand, besorgt von Friedrich Mosengeil. — Des Herausge-

Beilage zu Nr. 3. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 18. Januar 1827.

Von einem Wohlöbl. Magistrat alhier ist mir der Austrag geworden, auf eine sehr nützliche Schrift Subscription zu sammeln, welche den Titel führt:

Taschenbuch für Hausbesitzer und

die es werden wollen,

oder: Anweisung, wie man sich beim Ankauf, Besitz und Verkauf eines Gebäudes, sowohl in rechtlicher und polizeilicher, als baulicher Hinsicht zu verhalten habe, um sich vor Schaden und Nachtheil zu bewahren.

Herausgegeben
von

einem praktischen Juristen und praktischen Baumeister.

und in allgemein verständlicher Schreibart folgendes enthält:

Erste Abtheilung: Rechtlichen und polizeilichen Inhalts.

A. Vom Ankauf und vom Verkauf.

Dispositionsfähigkeit des Käufers u. Verkäufers.	Erfordernisse des Kaufkontrakts.
Schuld- und Hypothekenswesen.	Abkommen wegen der Kaufgelber, deren Sicher-
Laften und Abgaben.	stellung.
Feuer- Societäts- Beiträge.	Vorbehalt etwanigen Wiederkaufs.
Gerechtfame des Besitzers und Sicherung gegen	Besitztitel.
künftigen Nachtheil dabei.	

B. Vom Besitz.

1) Erhaltung bestehender Gebäude.

Allgemeine Polizeivorschriften wegen Conversation	Verhältniß zum Miether bei vorkommenden Bauten
der Gebäude und Verhütung von Feuersbrün-	und Reparaturen.
sten.	Rücksichten gegen Nachbargebäude.

2) Neubauten.

Abbrechung des alten Gebäudes, oder Anbauung	Von Keherhälsen.
eines neuen Platzes.	— Ladenthüren.
Neue Feuerstellen.	Von Dächern.
Zusammenziehung alter Nummern.	— Winkeln.
Verlegung einer Feuerstelle.	— Erkern.
Vertrag mit dem Baumeister u. Verhältniß zu diesem.	— Bäumen.
Vom Bau auf fremden Grund.	— Schweinställen zc.
Vom Bau mit fremdem Material.	Vom Traufrecht.
Rücksichten auf das Nachbargebäude.	Von Rinnen, Kanälen und Brunnen.
— — — öffentliche Plätze.	Von der gemeinschaftl. Mauer u. dem Wandrecht.
— — — Straßen = Steige.	Vom Schornstein.

— Licht.

Von Erhöhung des Bodens.

— Säunen 2c.

Zweite Abtheilung: Baulichen Inhalts.

A. Vom Ankauf und vom Verkauf.

Vom Werth der Gebäude überhaupt.

Vom absoluten und relativen Werth eines Hauses insbesondere.

Von denjenigen Eigenschaften eines Gebäudes, welche den Werth desselben vorzüglich bestimmen.

Nothwendigkeit einiger Baukenntnisse.

Von den Baumaterialien:

Hauptmaterialien, als: Steine; Holz 2c.

Verbindungsmaterialien, als: Kalkmörtel, Ritze, Thon, Anker 2c.

Hülfsmaterialien, als: Metalle, Glas, Stroh 2c.
Gründung oder Fundamentirung eines Gebäudes überhaupt.

— — durch Pfahl- oder liegende Reste.

— — durch auf Pfeilern oder Brunnen stehende Erdbogen.

Aufführung des Gebäudes selbst.

Konstruktion der Grundmauern und Keller.

— — der Mauern.

— — der Wände.

— — der Balkenlagen und Decken.

— — der Dächer.

Innerer Ausbau.

Schornstein-Röhren und Rauch-Mäntel.

Stubenöfen, Herde und andere Feuerungsanlagen.

Treppen.

Fußböden.

Der Verleger dieses allgemein nützlichen Buches, welches in der deutschen Literatur bisher fehlte, glaubt, daß es Allen, die ein Grundstück besitzen oder erwerben wollen, gewiß willkommen seyn wird; Wer auf dasselbe subscribirt, erhält es für den niedrigen Preis von 25 Sgr. Dieser Subscriptions-Termin bleibt bis zum 1. April 1827 offen. Nach dieser Zeit tritt ein bedeutend höherer Ladenpreis. Es erscheint in groß Octav-Format, auf weißem Papier und hat der Druck bereits begonnen. Der Betrag des Buches wird erst bei Empfang desselben erlegt.

Da ein Theil des Ertrages für unsere hiesigen Stadtarmen bestimmt ist, so darf mit Bestimmtheit auf eine zahlreiche Unterschrift rechnen.

Bei C. G. Sobel in Görlitz kann man ebenfalls auf vorstehend genannte Schrift subscribiren. Bei demselben ist außer mehreren angekommen:

Papst Amandus der Große. Eine Vision nach Durchlesung der Schrift: „die katholische Kirche Schlesiens,“ von einem rechtgläubigen Theologen. 8. Breslau, gebestet. 4 ggr. oder 5 Sgr.

Die am 11. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Louise geb. Großmann, von einem Mädchen, welches leider nur ein Alter von 5 Tagen erreichte, beehre ich mich theilnehmenden Freunden hierdurch anzuzeigen. Görlitz, den 18. Januar 1827.

C. W. Schalle;

men, als: Festigkeit, Bequemlichkeit; Sicherheit und Schönheit.

Von der Ueberlieferung aller Rechte und Verpflichtungen, welche in baulicher Hinsicht mit dem Besiz des Hauses verbunden sind.

B. Vom Besiz.

Thüren und Fenster.

Schlosserarbeiten.

Weisen.

Malen und Tapezieren.

Nothwendigkeit der Beachtung und Nachbesserung kleiner Mängel an alten und neuen Gebäuden.

Ueber die Wahl des Baumeisters und der Werkleute.

— Projekt, Zeichnung und Anschlag zu neuen Gebäuden, und zu Reparaturen, so wie deren Revision, Akford, Tagewerk, Bau-führen und Bauhanddienste.

Vorschläge, wie schadhast gewordene Gebäude abzubrechen und das gewonnene Material möglichst zu nützen.

Etwas von den Säulenordnungen sind einigen andern Verzierungen.

Feuerlösch-Lösch-Anstalten und Feuer-Rettungs-Maschinen

Etwas von den Blitz-Ableitern.

Von den beim Bauwesen vorkommenden Maassen und Gewichten.